

Kleine Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **9 (1900)**

Heft 15

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protest.

Es ist in der letzten Zeit von mehreren Mitgliedern der gerechtfertigte Wunsch ausgedrückt worden, es möchte der Verein gegen das Verhalten einiger Schweizer Blätter in der südafrikanischen Kriegsfrage Protest erheben. Wir machen darauf aufmerksam, dass wir in unserem Blatt zuerst und zu wiederholten Malen gegen die unqualifizierbaren Auslassungen gewisser Schweizer Blätter gegenüber England aufgetreten sind und wird der Vorstand des Vereins, wie uns vom Präsidenten mitgeteilt wird, nicht unterlassen, an der nächsten stattfindenden Generalversammlung über diesen Gegenstand zu referieren und den Antrag zu stellen, in energischer Weise Protest zu erheben gegen alle einheimischen Zeitungen, die in blindem Fanatismus der Schweiz im Allgemeinen und der Hotelindustrie im Besondern enormen Schaden zufügen.

Kleine Chronik.

Neuchâtel. Le Grand Hotel de Chaumont sur Neuchâtel rouvrit ses portes le 15 avril.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind pro März 16,099 Fremde abgestiegen.

St. Gallen. Herr R. Mader hat sein Hotel Walthaus um eine Etage erhöht, womit die Bettenzahl von 64 auf 80 gestiegen.

St. Moritz-Dorf. Herr Jul. Jäger von Samaden, zur Zeit Vizepräsident des „Grand Hotel Bellagio“, übernimmt das „Hotel Post-Verguth“ in St. Moritz.

Triberg. † In hier verstarb im Alter von 69 Jahren Herr Louis Bieringer, Besitzer des S. Schwarzwald-Hotels.

Der Genfer See wird nächsten einen grossen neuen Salondampfer „Lausanne“ erhalten mit Tragfähigkeit für 800 Personen. Der Stapellauf soll auf 25. April bevorstehen.

Rheinfelden. Hotel Krone und Dietrich am Rhein ist wieder eröffnet. Das Grand Hotel des Salines wird mit Ende April dem Verkehr übergeben.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrsbureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats März in den Gasthöfen Basels 10,740 Fremde abgestiegen (März 1899: 10,704).

Paris. Das Schweizerfest im Schweizerdorf der Weltausstellung war von 40,000 Teilnehmern besucht und nahm einen prächtigen Verlauf. Es war eine grossartige Kundgebung von Patriotismus und Gemeinnützigkeit.

St. Moritz. Wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, hat Herr R. Bayer sein Hotel an eine Aktiengesellschaft verkauft, für die Summe von Fr. 900,000. An der Spitze der Verwaltung werden die HH. R. Bayer, C. Pinösch und Mr. Edwards stehen.

Gurnigel. Letztes Jahr haben 60 Kurgäste des Gurnigel eine Petition an den Verwaltungsrat gerichtet, damit eine besondere römisch-katholische Kapelle daelbst errichtet werde. Der Verwaltungsrat ist diesem Ersuchen sofort näher getreten und der Bau steht nun bevor.

Lausanne. In hier hat sich eine Gesellschaft gebildet mit einem Kapital von Fr. 250,000, welche in Pont (Jouxthal, 1000 Meter über Meer) ein grosses, das ganze Jahr offenes Hotel, mit den neuesten Einrichtungen versehen, zu Heil- und Kurzwecken errichten will. Es soll auf die Saison 1901 eröffnet werden.

Luzern. Das Hotel de l'Europe eröffnet mit 15. April. — Das Hotel des Alpes, welches einen Privathaus weichen muss, ist bereits vom Erdboden verschwunden. — Das Hotel Central, welches, wie schon gemeldet, in den Besitz des Herrn M. Ostertag übergegangen ist, führt von nun an den Namen Continental.

The Daily Mail führt fort, die englandfeindliche Haltung der Schweizerpresse ins grelleste Licht zu stellen und die Schweiz als das gegen England erbitterteste Land zu erklären. — Es sind uns verschiedene Briefe zugegangen, aus welchen erhellt, dass zahlreiche englische Familien dieses Jahr auf Grund schweizerischer Hetzartikel ihre Schweizerreise unterlassen.

Bern. Die sozialdemokratischen Grossräte Moor, Siebenmann, Zraggen etc. haben dem Grossratspräsidenten eine Motion eingereicht, wonach der Regierungsrat untersuchen soll, ob nicht zur Erhaltung des guten Namens des Kantons Bern und im wohlverstandenen Interesse des Fremdenverkehrs das sogenannte „Rössli“ in Thun und Interlaken zu verbieten sei.

Vevey. Dans le courant de l'année dernière, le Grand Hôtel, l'Hôtel du Lac, l'Hôtel Mooser et l'Hôtel des Alpes ont procédé à d'importantes réparations ou à des agrandissements; c'est maintenant l'Hôtel d'Angleterre et l'Hôtel-Pension Comte que leurs propriétaires ont entièrement restaurés. Prochainement encore d'autres hôtels de notre ville doivent améliorer leurs installations.

Luzern. Die am 5. April abhin stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre des Grand Hotel National in Luzern hat beschlossen, den aus dem letztjährigen Jahresbericht, Fr. 242,768.69 betragenden, sich ergebenden Gewinnssaldo, nach Abzug der Obligationen- und Anleihezinse, sowie der Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien im Betrage von Fr. 74,887.24, folgendermassen zu verwenden: Einlage in den Reservfonds Fr. 15,000; Dividende auf Fr. 1,000,000. Apportaktien (laut Statuten für das Jahr 1899 1/2%) Fr. 40,000; Tantième an den Verwaltungsrat Fr. 10,000; Vortrag auf neue Rechnung Fr. 30,516.15.

Verband der Hotelangestellten. Der internationale Genfer Verband der Hotelangestellten, Sitz Dresden, hält vom 28. April bis inkl. 28. April d. J. in Paris seine siebente, grosse Delegiertenversammlung ab. Auf demselben wird als wichtigstes Traktandum über die definitive Gründung einer Altersrentenkasse beschlossen werden, welche den Vereinsmitgliedern nach erreichtem 50. Lebensjahr eine jährliche Rente von 300 Mark gewähren soll. Ein Fond von 70,000 Mark ist für diese Kasse bereits vorhanden. Zur Versammlung kommen Delegierte

aus Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Schweiz, Österreich-Ungarn, Italien, Belgien, Holland und Ägypten.

Davos. d. Die beiden Kurvereine Davos-Platz und Davos-Drif haben sich vereinigt unter dem Namen Kurverein Davos, mit Sitz in Davos-Platz; sodass fürderhin nur noch ein Kurort Davos existiert, dessen gemeinsame Interessen zu wahren der neue Verein bestimmt. Die Firmen Althoff & Cie. in Münchenstein und Proté & Westermann in Zürich haben die Konzession zur Ausbeutung der Wasserkraft des Landwasser unterhalb Ardin Glaris bis Filisur und diejenige der Albulas erworben, zwecks Erstellung eines grossen Elektrizitätswerkes in Filisur, welches Davos mit elektrischer Energie zu Heiz- und Schmelzwecken versorgen soll. Das Unternehmen soll innerhalb 2 Jahren in Angriff genommen und in weiteren 2 Jahren fertig erstellt werden, ansonst die Konzession erlosche. Das Unternehmen wird Fr. 6,000,000 kosten. Eventuell soll auch Kraft für eine elektrische Bahn Davos-Filisur abgegeben werden.

England und die Schweiz. Die Aufmerksamkeit der Schweiz. Bundesrats wurde auf eine Meldung aus Lausanne gelenkt, wonach in Vevey Engländerinnen von burenfreundlichen Schweizern mit Steinen beworfen worden seien; auch seien englische Insassen von Hotels und Pensionen gezwungen gewesen, Wien, London, Bern, Zürich und Basel zu besuchen. Die Tische serviert wurde, weil sie an der gemeinsamen Tafel durch burenfreundliche Schweizer und Franzosen insultiert wurden. Vom Bundesrat ist nun folgende Antwort gegeben und veröffentlicht worden: „Bern, 23. März. Sir! In Beantwortung Ihres Briefes vom 20. März haben wir die Ihnen mitzuteilen, dass wir keine Kenntnis von den Vorkommnissen haben, wie sie in dem von Ihnen übersandten Artikel gemeldet sind. Selbst wenn wir annehmen, dass solche bedauerliche Vorfälle an schweizerischen Örtlichkeiten sich ereignen, so ist es doch nicht sicher, dass ihre Urheber Schweizer sind; es mögen Ausländer gewesen sein, die in der Schweiz sich aufhalten. Wenn Sie bestimmte und eingehende Informationen über die Gesinnung der schweizerischen Bevölkerung haben wollen, so ist es der einfachste Weg, dass Sie sich an die britische Gesandtschaft in Bern wenden, die in der besten Lage ist, Ihnen die Sicherheit zu verbürgen, die alle Fremden jeder Nationalität in der Schweiz geniessen.“

Genf. Die „Swiss and Nice Times“, berühmten Angedenkens, wird, nachdem sie von den Luzerner Hoteliers nichts mehr wissen will, oder umgekehrt, ihr Operationsfeld nach Genf verlegen. Werden die Genfer aber eine Freude haben! Der „Gastwirt“ erinnert bei dieser Gelegenheit an einen lustigen Streich, indem er schreibt: Die „Swiss and Nice Times“ hatte vor Jahren einmal die geheimnisvolle Koffersprache der Portiers enthüllt! Als der Verleger Wepp in einem Hotel vorschlug, mass ihn der Concierge mit einem gestrenkten Blick von oben bis unten. „Was gibts Concierge?“ — „Was es gibt?“ — „Ha, Sie haben meine Kollegen derart erzürnt, dass sie Sie töten könnten vor Wut!“ — „Warum denn?“ — „Weil Sie Ihren Lesern von einer geheimnisvollen Koffersprache der Portiers erzählten, die gar nicht existiert! Die Portiers werden sich an Ihnen rächen, wagen Sie sich nur nicht in deren Nähe!“ — „Was kann ich thun?“ — fragte angstvoll Herr Webb. Der Concierge antwortete: „Zurückrufen, was Sie geschrieben und schleunigst ablesen.“ Was that Herr Webb? Er mietete eine Droschke, liess sich nach der Station Emmenbrücke — denn er wagte nicht in Luzern aussteigen — führen, reiste per Bahn fort und liess in der nächsten Nummer den Rückruf

publizieren, der sehr schmeichelhaft für die Portiers klang. Selbstverständlich wurde Herr Webb bei seiner Rückkehr mit verständnisvollem Lächeln von den Portiers am Bahnhof begrüsst!

Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung. Die Generalversammlung vom 31. März fasste u. a. folgende Beschlüsse: Die Jahresrechnung pro 1899 mit Fr. 10,097.28 Einnahmen, Fr. 9,531.73 Ausgaben, Fr. 565.56 Vorschlag und 22,080.32 Vermögen wurde genehmigt. Der Verkehrskommission in Luzern wurde eine Subvention von Fr. 6,500 pro 1900 für das Offizielle Verkehrs-bureau bewilligt. Die Buchdruckerei wird ersucht, im redaktionellen Teil des Fremdenblattes keine Artikel mehr aufzunehmen, welche als parteiisch und für einzelne Hotels als persönliche Reklame angesehen werden könnten. Die Vereinsmitglieder, welche die Listen ihrer Hotelgäste im Fremdenblatt publizieren, werden neuerdings ersucht und ermahnt, nur diejenigen Gäste in den Listen figurieren zu lassen, welche wirklich anwesend sind. Ausser einem Beitrage von Fr. 1500 an die Kosten der Erstellung eines Reliefs vom Vierwaldstättersee und von Aquarellbildern aus unserer Gegend für die Pariser Ausstellung, welche bereits auf Grund eines letztjährigen Beschlusses verausgabt sind, wurden weitere Fr. 1,500 an die Kosten der Herstellung von Reklameheften resp. Führern, welche in einer Reproduktion der Ausstellungsobjekte bestehen, bewilligt. Endlich wurden noch Fr. 500 bewilligt als Beitrag zu den Kosten für die Ausstellung des Führers vom Vierwaldstättersee an der Pariser Ausstellung, insofern eine geeignete Persönlichkeit hierfür gewonnen wird. Für die Neuauflage des Russischen Führers wurde ein Beitrag von Fr. 400 bewilligt. Für weitere Reklamen und Insertionen pro 1900 wurde dem Vorstand ein Kredit von Fr. 1,000 bewilligt. Der ausserordentliche Jahresbeitrag pro 1900 und pro Fremdenbett wurde auf 40 Cts. festgesetzt. Als Vorstandsmitglieder wurden bestätigt die HH. J. Eberle, H. Pfylfer und J. Döpfner.

Briefkasten.

An B. R. Ihre Korrespondenz haben wir beiseite gelegt; denn sie kommt zu früh und zu spät. Zu spät für die nächstjährige Ausgabe unseres Hotel-Führers, da alle Verträge abgeschlossen sind und für diejenige von 1904. Ueberdies scheint uns Ihre Anregung zu weitgehend. Wollte man für die Annoncenbeiträge einen Einheitspreis per einzelnes Bett einführen, so wären 50 Cts. per Bett zu wenig und bei 1 Fr. par Bett, welcher Betrag ungefragt der benötigten Summe entspräche, würden sich die Geschäfte mit über 200 und bis zu 800 und noch mehr Betten — es sind deren eine hübsche Zahl — zum vornehmsten bedens bedanken. *Noblesse oblige*, schreiben Sie: gewiss, aber alles hat seine Grenzen. Das jetzige System dürfte der goldene Mittelweg sein zwischen dem früheren und dem von Ihnen vorgeschlagenen, es beruht auf gleicher Basis, wie das System der Jahresbeiträge der Mitglieder, welches seit 10 Jahren seiner Einführung zu keinen Reklamationen Anlass gegeben.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue“**
Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Damast-Seiden-Robe

Fr. 20.40

und höher! — 12 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.80 per Meter.

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Natürliche Mineralwässer

(Direkter Bezug von den Quellen.)

Sämtliche gangbaren

Tafelwässer des In- u. Auslandes

wie z. B. Apollinaris, Biliner, Ems, Evian, St. Gallier, Gerolsteiner Sprudel, Giesshühler, Passugger, Rhenser, Selters, Sulzmatt, Vals und Vichy etc. etc. stets in frischen Füllungen vorrätig bei

Rooschütz & Co., Bern.

Preisliste pro 1900 gratis und franko.

An gut besuchtem Luftkurort der Ostschweiz ein Hotel-Pension

mit 35 Fremdenbetten zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 527 R.



Toril flüssig

(Buffo) flüssiger Fleisch-Extrakt

mit feinsten Suppengemüsen zur augenblicklichen Herstellung von Bouillon und Verstärkung von Suppen und Saucen.

Anstellung vom Blauen Kreuz, Wien 1899: Ehren-Diplom und silberne Medaille Ausstellung für Kaffeelegende, Frankfurt a. M., März 1900: (Einmalige und höchste Auszeichnung für Fleisch-Extrakt) Grosse silberne Medaille des ärztlichen Vereins

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

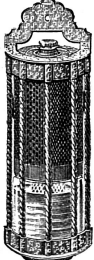
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.



Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.

L'URBAINE

Anonyme Versicherungs-Gesellschaft für „Betriebs-einstellungs-Verluste“ (Chômage-Police) infolge Feuersbrunst oder Explosion zu fixen Prämien.

Versendung von Prospektus und Anträgen, sowie weitere Auskunft erteilt gerne:

Die bevollmächtigte Generalagentur:

Gebr. Denner, Zürich.

O F 203 540

Nervin vereint die Vorzüge des guten Fleischextraktes mit den Eigenschaften einer vollkommenen Würze und ist vorteilhafter als irgend ein ähnliches Produkt.

Herzrollen geben die schmackhaftesten, billigsten, fertigen Suppen und erwidern sie.

Herz's Suppeneinlagen, Tapioca und Dörrengemüse sind unübertroffen in Reinheit und Wohlgeschmack.

Moriz Herz, Präservenfabrik, Lachen am Zürichsee.

Für Restaurateure.

Einem tüchtigen Restaurateur mit einem Vermögen von Fr. 30—40,000 ist Gelegenheit geboten ein

Erstes Cafe-Restaurant in einer der grössten Städte der Schweiz, mit nachweisbarer Rendite, käuflich zu erwerben.

Offerten an die Expedition unter Chiffre H 560 R.

BAINS DE MER LIDO-VENISE

PROCHAINE OUVERTURE

DU NOUVEAU

Grand Hôtel des Bains

AU BORD DE LA MER avec Dépendance, grands et petits Châlets

200 chambres et salons

COMFORT COMPLET DE L'EPOQUE

GRAND CAFE RESTAURANT AVEC TERRASSE

* SUR LA MER. *

F. Schlössing, directeur.

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl, trocknet sofort, harzt und schmiert nicht, verhindert jede Staubbildung und ist im Verbrauch doppelt so ausgiebig als andere Öle.

Man verlange ausdrücklich Résinoline und achte genau auf die demselben eigene, klare, goldbraune Farbe. (Z. 1704 g.)

Engros-Alleinvertrieb: C. Blaser, Zürich.

Zu haben in den meisten Drogerie- und Spezereihandlungen. 559